

## Der Kampf zwischen Gut und Böse

Theatergruppe der FOS/BOS zeigt „Dracula“ – Altbekannte Geschichte modern inszeniert



Kampf zwischen Gut und Böse: Vlad, der gute Graf Dracula (Markus Schmid) trauert um seine geliebte Elisabeth (Esra Müller) während sein böser Schatten (Johannes Klug, rechts) ihm einzureden versucht, dass Elisabeth es sowieso nicht wert gewesen wäre, um sie zu kämpfen.  
Foto. Kunzmann

Die Figur des blutsaugenden Vampirs Graf Dracula, der in einem Schloss in Transsilvanien lebt, fasziniert die Menschen seit langem. Erstmals bekannt geworden im Jahre 1897 in einem Roman des irischen Autors Bram Stoker, ist die Geschichte vom Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Untoten und Lebenden und nicht zuletzt über die Kraft der Liebe auch heute noch Stoff vieler Fernsehfilme. Doch warum ist Graf Vlad – besser bekannt als Graf Dracula – eigentlich so böse geworden? Dieser Frage nahmen sich die Mitglieder der Theatergruppe der Staatlichen Fach- und Berufsoberschule Bad Neustadt (FOS/BOS) an.

Kurzweilig, spannend, teilweise auch humorvoll war das Theaterstück nach einer dramatischen Bearbeitung des Romans „Dracula“ durch Bernd Klaus Jerofke, die Annemarie Kleinhempel (Vorklasse) zusätzlich noch gekürzt und bearbeitet hatte. Auf die Bühne gebracht wurde es unter der Regie der beiden Lehrerinnen Monika Horbelt und Susanne Brauer auf die kleine Bühne in der Aula des CBW-Gebäudes

Vlad, der gute Graf Dracula (Markus Schmid) trauert um seine geliebte Elisabeth (Esra Müller), die sich umgebracht hat, weil sie glaubte, Vlad sei tot. Während Vlad traurig und verzweifelt ist, findet dessen böser Schatten (Johannes Klug) dass es nicht wert sei, um Elisabeth zu kämpfen und so verwandelt sich Vlags Traurigkeit allmählich in Wut. In der nächsten Szene kommt außerdem noch Mina (Isabelle Reichert), wie sich später herausstellt, die Wiedergeburt der toten Elisabeth, ins Spiel, die sich schweren Herzens zwei Wochen vor der Verlobung von ihrem Gatten Jonathan (Yonas Kiro) verabschieden muss, der beruflich im Ausland, genauer gesagt, in Transsilvanien, zu tun hat.

Auf dem transsilvanischen Schloss des Grafen Dracula, für den er Geschäfte abwickeln soll, angekommen, fällt Jonathan auf, dass dort irgendwie alles „seltsam vergangen“ aussieht. Dennoch fühlt er sich zunächst wohl, weil Vlad ihm ein guter und charmanter Gastgeber ist. Allerdings macht Vlags böser Schatten Jonathan schon bald das Leben zur Hölle. Zur gleichen Zeit begeht Mina zu Hause den Tag ihrer Verlobung, allerdings ohne ihren Jonathan, worüber sie natürlich sehr traurig ist. Was Mina nicht wissen kann, Jonathan wird auf Schloss Dracula vom bösen Schatten des Vlad festgehalten.

Wenigstens sind ihre Freunde Lucy (Vera Warnke), Matthew (Max Höller) und Dorothy (Vanessa Morber) zum Feiern gekommen. Allerdings machen die vier wenig später eine grausige Entdeckung: Ganz in ihrer Nähe erleidet ein Boot Schiffbruch, wobei der Kapitän ums Leben kommt, der, wie sich herausstellt ein merkwürdiges Biss-Mal am Hals trägt. Mit der selben Verletzung werden kurz darauf auch Minas Freundin Lucy und eine Patientin einer Nervenklinik (Katharina Werner) gefunden, die daraufhin des nachts als Untote umherwandern.

Bald darauf ist klar, dass dafür nur einer verantwortlich sein kann: der böse Schatten des Grafen Dracula. Und noch viel schlimmer: er hat es auch auf Mina abgesehen, die aber glücklicherweise in allerletzter Minute von ihren Freunden, darunter der mittlerweile zurückgekehrte, völlig verwahrloste, aber zum Glück gesunde, Jonathan, gerettet werden kann. Zum Schluss der Geschichte stirbt Vlad und mit ihm sein böser Schatten, wodurch Elisabeth und ihr geliebter Graf Dracula auf Ewig vereint sind. In weiteren Rollen waren Manuel Friedel (Arzt Jack), Emanuel Krüger (Patient 1), Markus Herrlich (Patient 2), Jan Kopij (Arthur) sowie Annemarie Kleinhempel (Anna van Helsing).